

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., zweimonatlich 1 R. 50 Pf., monatlich 95 Pf., excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Siebentzweiter Jahrgang.

Nr. 278.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 28. November

1883.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 84 Pf. angenommen. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Ueber das in Neapel veranstaltete Banket der italienischen Oppositionsparteien hat ein Privat-Telegramm in unserer gestrigen Nummer bereits das Wichtigste berichtet. Einer heute vorkommenden ausführlicheren Meldung entnehmen wir noch die Schlussfolgerungen der Rede Baccanelli, in welcher dieser ehemalige Minister sich mit großer Wärme für das mittel-europäische Bündnis und für das italienische Königthum aussprach. Das ganze Land wünsche ein intimes Einvernehmen Italiens mit den europaischen Centralmächten. Er halte es für wünschenswert, dass dieses Einvernehmen als eine Garantie des Friedens angesehen werde. Er begrüße mit Freuden eine Allianz, welche nicht allein die Gleichheit und Gegenseitigkeit der Vorkämpfe sichert, sondern auch die Bedingungen enthalte, dass die nationale Würde und das öffentliche Recht Italiens dadurch nicht leiden. Man müsse Italien, welches seine Verträge gewissenhaft achtet, mit gleicher Würde zurückgeben; Italien müsse sogar verlangen, dass man auch seine Institutionen und seine Autonomie achtet. Der Redner brachte schließlich einen warmen Toast auf den König Humbert aus. Anwesend waren bei dem Banket 86 Deputirte und 40 erkrankte (schriftlich ihre Zustimmung. Da angenommen ist, dass die vereinigten Parteiführer für die insomente Demonstration ihren ganzen Beistand aufzubieten hatten, so liefern obige Zahlen und der Maßstab für die Größe ihres Ansehens. Mit 128 Stimmen im Parlament werden die Herren Crispi und Genoino dem gegenwärtigen Ministerium allerdings nicht sehr gefährlich werden können.

Die Erwartungen das mit der Entschädigung des englischen Missionars Shaw die Spannung zwischen Frankreich und England unstillig der Madagaskar-Angelegenheit gehoben sein würde, haben sich nicht bestätigt. Wahrscheinlich ist jedoch eine neue Vermittelung in Betracht erfolgt. Hierüber liegt folgende telegraphische Mittheilung vor:

London, 23. Nov. Oben. Aus London wird von heute gemeldet, das englische Kriegsschiff „Dread“ sei aus Madagaskar angekommen, und habe die Nachricht mitgebracht, dass die an der Nordküste von Madagaskar gelegene und noch nicht ganz fertigete Stadt Vatomirana ohne vorausgegangene Ankündigung am 8. d. von einem französischen Kriegsschiffe bombardirt worden sei. Bei dem Bombardement seien 5 Engländer getödtet worden, die in der Stadt wohnenden, neutralen Ständen ungeschädigt. Intentionen hätten bei dem Bombardement eine große Menge ihres Eigenthums durch Zerstörung oder Plünderung verloren. Das neueste Vorgehen der französischen Kriegsschiffe gegen die madagassische Hafenstadt wird sicherlich zu ernsthaften Reklamationen Anlass geben.

Einige vom ostasiatischen Kriegshauptlage hätten vor beinahe geacht, heute vorliegende Nachrichten lauten wiederum für einen friedlichen Ausbruch der Tonkin-Affäre ungunstig. Der „Daily News“ wird aus Hongkong gemeldet: Die Möglichkeit eines Krieges mit Frankreich hat bereits den Getreidemarkt ernstlich berührt und einen außerordentlichen Anstieg von Waaregeld nach Canton verursacht. — Naphong

ist von den Biraten ernstlich bedroht. Die Garnison von 150 Mann wäre im Falle eines Angriffs hilflos. — Aus dem nördlichen China wird gemeldet, dass eifrig Rekruten ausgehoben werden; im Distrikt von Hanou sind bereits 30,000 Mann angeworben. — Wichtig für die Beurtheilung der Situation in Tonkin erscheinen die dem pariser Ausschuss für die Kontinente vorgelegten Schriftstücke. Dieselben enthalten, wie die „Rein. Ag.“ mittheilt, Dinge, von denen man bis jetzt nicht das geringste ahnte. So erzählt man aus denselben, dass der Kommandant Riviere nur deshalb seinen Anfall aus Hanou machte, weil ihm berichtet worden war, dass die chinesischen Giftruppen abgezogen seien: er glaubte, nur die „Schwarzen Jagden“ vor sich zu haben und ging deshalb angreifend vor. Nun hat der Ausschuss den Beweis in der Hand, das China seit 1881 Soldaten nach dem Meastien sendet und dass es schon seit viel längerer Zeit alle Festungen auf dem linken Ufer von Bac Ninh bis an die Grenze besetzt hält. Die Grenze zwischen Tonkin und China ist fernegehend, wie man bisher behauptet, eine unentsetzliche, sondern scharf begrenzt und wohl gewahrt. Die Grenzlinie geht über eine von einer geringen Anzahl von Ronaden bewohnte Bergseite. Ueber dieselbe führen nur Engpässe, durch welche man allein von Tonkin nach China gelangen kann. Eine aus Backsteinen gebildete, aber sehr dicke Mauer schließt alle Pässe, welche von Tonkin nach China führen. Jeder Pass ist durch ein großes, von chinesischen Soldaten bewachtes Thor abgeperrt. Wege, die 3-4 m breit sind, führen durch Schluchten nach China. Die nördlichen Provinzen von Tonkin liegen unter dem Oberbefehl des chinesischen Obergenerals Wang Kie-tai, der sich gegenwärtig in Beijing befindet, um sich dem Vorgehen des Admirals Courbet zu widersetzen. Die Provinzen des rechten Ufers stehen unter dem Oberbefehl des namantischen Fürsten Hoang-Kei-Sin, Schwagers des verstorbenen Kaisers Tschü. Dieser Fürst nahm die 200 Mann der Schwarzen Jagde in seinen Sold und tritete in sie, alle chinesischen Soldaten ein, welche Wang Kie-tai ihm vom rechten Ufer des Meastien fluss nach dem linken sandte. Diese Thatthatigkeit werden durch die dem Tonkin-Ausschuss vorgelegten Berichte festgehalten.

Aus dem ägyptischen Sudan berichten in den nächsten Tagen weitere wichtige Nachrichten zu erwarten sein, denn es scheint, dass der falsche Prophet den erzwungenen Sieg auszuweichen und sich daran machen wird, den Egypten auch noch die einzig übrig gebliebene Position von Bedeutung, die Hauptstadt Khartoum, abzugeben. Ueberstimmende telegraphische Mittheilungen belagen, dass die Infanterieschwärme schon in der Nähe dieser Stadt angekommen und dass letztere nur für einen Monat vertheidigt sei. Die wirkliche Stärke der Garnison betrage nur 2000 Mann und es ist un möglich, von derselben zu hoffen, dass sie Khartoum halten werde, wo übrigens die Bevölkerung sich ebenfalls zu erheben im Begriffe sehe. Der Niedergang zu Kante sei verhoffentlich und der Wüthung auf dem Nilflusse schon morgen abgebrochen werden, da die Felsen, welche den Fluss bei Sobalale beherrschen, schon durch die Aufständischen besetzt seien. Ob England etwas gegen den falschen Propheten unternehmen wird, darüber verlanget heute noch nichts. Die ägyptische Regierung sucht sich in ihrer Befürchtung durch kleine Maßregeln etwas Trost zu verschaffen. Zwei Transporthampfer mit einem Detachement Gendarmen sollen von Suez aus nach Suakin in See gehen; Baker Pascha wird den Oberbefehl über diese Expedition über-

nehmen. Der Kriegsdirektor trifft Vorbereitungen für eine Befestigung des am ersten Militärort gelegenen Assou.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Nov. Sr. Maj. der Kaiser verließ den Sonntag des Festtages wegen früh und frühgezügelter und nahm nur mittags einige Porträts entgegen. Nach dem Dinner nahm der Kaiser um 3 Uhr ab. Ein — Seite empfing der Kaiser zu nächst den Landdrost von Aurich Deputationsrat Dr. Sappe, welcher früher den Kaiser-Deputationsrat in Baden während dessen Beurlaubung vertreten und sich nunmehr nach dessen Wiederkunft auf seinen neuen Posten nach Aurich bezieht, ließ sich darauf von den Gornathischen Porträts halten und nahm dann die Aufnahmen des bisherigen Geldwahrers Dr. Wal. Schiffe und Fahrzeuge auf der ostasiatischen Station, Contre-Amiral von Blanc, sowie des Oberst von Stranz und mehrerer anderer Offiziere entgegen.

Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Fürst. Graf. Graf von Bülow und ertheilte um 1 Uhr eine Audienz dem Minister Grafen von Schlieffen. Zum Dinner hat heute keine Einladungen erlangt. Berlin, 26. Nov. Im Abgeordnetenhause stand heute die erste Lesung des Etats für die Tagesordnung. Der Finanzminister v. Scholz leitete die Verhandlung mit einer längeren die gesammte Finanzlage erläuternden Rede ein. Den vorzüglichsten Grund der Verbesserung der Finanzlage erblickt der Minister in den Ueberflüssen der Eisenbahnverwaltung. Auch in der Fortentwicklung siehe für das laufende Jahr ein Ueberflus von 3 Mill. M. in Aussicht; davon knüpfte der Minister auf einen Antheil von der Rente die Bemerkung, dass eine neue Vorlage über Erhöhung der Postgelder nicht in Aussicht steht. Für das laufende Jahr, welcher Betrag insofern zur Tilgung der Eisenbahnpfand verwendet werden müsse. In der günstigen Gestaltung des Etats, welcher diesmal infolge der Verzugsabgaben vom Reich ohne Anleihe balancirt, erblickt der Minister eine Auflockerung zu lasten des Danke an den Reichspost für dessen erfolgreiche Steuerepolitik. Abg. v. Schorlemer-Uffrich wies im Interesse der Sparpolitik auf verschiedene nach seiner Meinung unnotwendige Ausgaben hin, namentlich solche, die zunächst der Reichspostpflicht zu gute kommen. Im weiteren schlug der Redner des Centrums einen fast aragvianen Ton an, sagte über den Wohlstand und die schwere Steuerbelastung der Landwirthe, wünschte eine stärkere Besteuerung der Börse und des mobilen Kapitals sowie Erleichterung der ländlichen Kommunalverwaltungen und zog auch den Kulturkampf stark in die Debatte. Abg. v. Minnigerode rief den vorliegenden Etat ein glänzendes Produkt konstitutioneller Finanzpolitik und vertretet sich sehr eingehend über die Einzelheiten des Etats. Der ausgedehnten Referententheilung wurde er zustimmen, wenn sie sich gegen das mobile Kapital allein nicht gegen die Rente aus Grundbesitz richtete. Den Verbesserungen der konstitutionellen Finanzpolitik und Wirtschaftsförderung des Reichsanstalters trat Abg. Richter entgegen. Die konstitutionelle Finanzpolitik könne nur den zweifelsfreien Nutzen beschaffen, mit erhöhten Steuern Defizit zu decken. Den industriellen Aufschwung der letzten Jahre als unumkehrbaren Erfolg der neuen Wirtschaftspolitik zu preisen, sei ein Unthun, dessen Unberechtigung hundertmal nachgewiesen werden. Ferner betonte der Redner die politischen und wirtschaftlichen Gefahren der zunehmenden Verschuldung, namentlich im Eisenbahnbau. Gegen eine Besteuerung der Börse hätten die Liberalen nichts einzuwenden, wenn die Konventionen nur einmal einen vernünftigen Vorstoß machen wollten. Unter den zahlreichen speziellen

Jagdlosh Kellinggen.

Von Arnold Welmer.

Im 7ten Novembersturm und Regen und trotz seiner 86 Jahre jagte Kaiser Wilhelm mit seinen Getreuen in diesen Tagen zu „Kellinggen auf der Haide“ den Eber und den Hirsch — wie nun schon seit 40 Jahren. Das Labet uns dasheim am warmen Ofen, die alten Chroniken und Historienbücher heranzuziehen, die da erzählen von der alten „Hirschjagd“ in der wendischen Haide. Diese alte Hirschjagd hat nicht nur ihre Historien, sie hat auch ihre Sage.

Schon im Mittelalter stand dort, wo Kaiser Wilhelm mit seinen Wägen und seinem Hofe jagt, ein größerer Dorf mit Namen Kellinggen, auch Kellinggen genannt. Ende des vierzehnten Jahrhunderts gehörte es den mächtigen Erzbischöfen von Magdeburg, die es her Familie von Werder zu legen gaben. Aber schon in diesen Streitigkeiten zwischen dem magdeburgischen Erzbischofen und den Kurfürsten von Brandenburg — häufig in der Altmark ausgefochten — ward auch Dorf Kellinggen zerstückt. Soeben kam es, nach dem Tode des Grafen von Werder anno 1405 an das Haus Jagow der Familie von Alvensleben — aber lange, über ein Jahrhundert lang, blieb das Dorf und Feld Kellinggen verunfallt und verödet liegen, bis Matthias von Alvensleben anno 1523 sich hier in der Haide ein schönes Wohnhaus nebst einigen Wirtschaftsgebäuden erbaute und der Jagd und dem Ackerbau lebte.

Ein Chronist des 16. Jahrhunderts beschreibt uns die Gegend in den warmen Worten: „Durch die großen Wäldungen der Gardelegener Haide, wo nie versiegende Quellen und Bäche im Schatten der hohen und dichtstehenden Bäume rieseln, schweifen Schaaren edlen Wildes auf dem grünen Boden umher, wie Herden zahnen Viehes, und das in solcher Sicherheit, daß weder die menschliche Stimme, noch das Gebell der Hunde, noch die Nachstellungen der Jäger sie furchen. Schon von Alters pflegten die Jagdvergnügigen wegen die Kurfürsten dorthin zu gehen, weil die Gegend sowohl reichlich als ausgezeichnet durch die Amnigkeit und Zuträglichkeit der Luft.“

So kam auch der brandenburgische Kurfürst Johann Georg, Kurfürst Joachim II. ältester Sohn, häufig zur Jagd in die Kellingger Haide und nahm Quartier im Alvenslebenischen Hause oder bei den erbgeliebten Herren von Bismarck auf Burgstall. Gegend und Jagd gefielen ihm sehr, so sehr, daß er wünschte, sich in der Haide ein frommlich-bedecktes Jagdhaus zu erbauen. So kaufte er 1555 von Rudolf von Alvensleben Hof und Feldmark Kellinggen und ließ sich mit denselben wichtigen Bauwerkern, die sein herrlicherer und bauteiliger Herr Vater nach Berlin gezogen hatte, über den Plan zu einem Jagdhaus. — Rudolf von Alvensleben erhielt von Kurfürst Johann Georg 3000 Thlr. und dazu ein anderes Gut im gleichen Werth. Der Kaufkontract wurde am Sonntag Hülstlate 1555 zu Gardelegen unterzeichnet.

Zunächst ließ der Kurfürst bei Kellinggen eine große Ziegelei anlegen und 5 Millionen Steine brennen. Erst Juli 1559 begann der Bau des Jagdhauses. Nach einem Plane der Berliner Baumeister führten die Maurermeister Aug und nach dessen Tode Lorenz Arndt zu Gardelegen ein aus. Als der Kurfürst im Frühjahr 1560 wieder zur Jagd in die Altmark kam und sein Jagdhaus so schon empfangen sah, ließ er im Kloster Jagow mit Lorenz Arndt zur Erweiterung des begonnenen Baues folgenden Kontract: Lorenz Arndt verpflichtet sich, für Seine Kurfürstliche Gnaden zu Kellinggen ein Wohnhaus, 3 Stodder hoch, mit Dach und sättilichen Giebeln und Ertern, mit drei Kellern und im untern Geschos mit einem Aufboden von Steinfliesen, im oberen Stodder mit einem Ertrichboden, neben dem Wohnhause eine Küche, ein Stodder hoch, und ein „Gaulhaus“ mit abgetheiltem Dache zu errichten. Damit aber das Haus Kellinggen auch wohl verabrahrt sei, soll das Ganze in einem geräumigen Hofe mit einer festen Mauer umschlossen werden, an deren vier Ecken ein Rondel mit vier Wägen anzufrühen ist. Diese Mauer soll wieder ein tiefer Wägenweg umgeben, über den eine Aufsteige solle auf ein herrliches Thorhäuschen führen. Den Grund sollen Schälmggen besitzen. Für die gesammte Mauer- und Zimmerarbeit erhält Lorenz Arndt von Kurfürsten Jahr 1560 Thlr., für ein Pferd, 1 Bispel Roggen — und, wenn der Bau zur Zufriedenheit Sr. Kurfürstlichen Gnaden vollendet ist, noch zehn ein Hossied, wie

der kurlprincliche Hofstaat es jult trägt. — Dieser Kontract wurde dem Kurfürsten und Meister Lorenz eigenhändig unterschrieben.

Und so wuchs das feste Haus Kellinggen binnen zwei Jahren stattlich empor — obgleich Ertrichhof und Domkapitel von Magdeburg gegen diese neue „Beimung“ an der Grenze ihres Landes wiederholt protestirten. Die Kurfürsten von Brandenburg haben die Magdeburger Ertrichhöfe aber schon nicht mehr recht für voll an und kehren sich nicht an ihre Protesten.

Sein vor Haus Kellinggen vollendet, so erhielt Meister Lorenz Arndt durch einen neuen Verdingkontract, unterschrieben am 22. Juni 1563, den Auftrag: auch das alte kaufmännische Haus Matthias von Alvensleben erbaut hatte, abzuräumen, von Grund aus zwei Stodder hoch zu führen, mit Wendeltreppen, Ertern und Giebeln zu schmücken, eine Badstube, eine Bratstube und ein zweites Thorhaus zu erbauen, „das alte Wohnhaus zu unterbauen und alles dick und also zu verpacken, damit Se. Kurfürstliche Gnaden dessen guten Gefallen haben möge.“ Dafür sollte Meister Arndt 20 Thlr. baar und 1 Bispel Roggen erhalten. — In den nächsten Jahren führte Arndt noch um den ganzen Thiergarten eine 12 Fuß hohe Mauer auf.

Wich nach Vollendung des neuen Hauses bezog der Kurfürst Johann Georg seine liebe „Hirschjagd“ und lebte fortan ein großer Theil des Jahres mit seiner Gemahlin Sabina und seinem ganzen Hofe „in der Haide“ dem edlen Wildweide. Zugleich war er eifrig bemüht, diese Haide und sein Jagdgebiet nach allen Seiten hin zu vergrößern und abzurunden.

Seit fast 200 Jahren baute damals in den nahen Schlosse Burgstall das edle Geschlecht derer von Bismarck als „Schloßbesitzer“. Klaus v. Bismarck der vormalige Stadtrat und Verleiher der Bismarck-Brauerei über an Stendal, hatte in Schloß Burgstall anno 1345 vom Alvenslebenen als erbliches Wohnsitz erhalten. Zu Burgstall über gehörten reichsbarbarische und Wälder mit herrlichen Jagdgründen. Diese reichten den jagdglühigen Kurfürsten Johann Georg nicht wenig und er trat mit den Bismarcken auf Burgstall, wo er früher zur Jagdzeit häufig gern als Gast gewohnt hatte, in Unterordnung wegen des Verkaufes derer der Verkauferung ihrer Wälder und Felder. Auf Burgstall wohnten damals nicht weniger als vier Herren

Wünschen des Reichs haben wir die Vorberung einer besseren... fürge für die emittierten Vorker. Die Verhandlung wurde abends am morgigen Tag...

1. Berlin, 26. Nov. Unsere kaiserliche Familie hat in der Königl. Hofkapelle ein Requiem für zwei außerordentlich... für die Kaiserin Katharina II. gehalten...

Der Abg. Dr. Stern-Frankfurt hat im Abgeordnetenhaus den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, noch in dieser Legislaturperiode Gegenentwürfe vorzulegen...

Die Verhandlungen mit den belgischen Regierungen über die Restauration der Provinz Brabant... sind nunmehr zu einem vorläufigen Abschluss gelangt...

Der Minister der Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat dem Abgeordnetenhaus in üblicher Weise die Abrechnung über die Resultate der anderweitigen Verpachtung der im Jahre 1853... pachtlos gewordenen Domänen... vorzulegen...

1. Hannover, 26. Nov. Bei der heutigen Reunung eines Drittels der Birgervereiner hat die westliche Partei einen Sieg verloren...

1. Darmstadt, 26. Nov. Die erste Ständekammer tritt am 11. Dez. zusammen...

Die Reise uneres Kronprinzen nach Spanien. Die anstehenden Beweise der höchsten Sympathie, die sie unrem Kronprinzen...

Madrid, 26. Nov. Der deutsche Kronprinz wollte gestern abend mit der königlichen Familie der feierlichen Einweihung des neuen Gebäudes der juristischen Akademie bei...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Gelegenheit der gestern abend stattgegangenen... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

fundenen feierlichen Eröffnung der Rechtsakademie hielt der Präsident... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Der deutsche Kronprinz besuchte heute vormittag das Hoftheater und später in Begleitung des Königs... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Das Journal 'Patria' sagt der erlauchte Geist... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

hische Beziehungen gerade bei diesem Akt; wir waren erstaunt, als der Vorn in Frankreich daran aufstiehe...

Die Unterhaltung wandte sich auf französische Dinge; den gesen Seiten des französischen Charakters ließ der Kronprinz... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Madrid, 26. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe 'Prinz Adalbert'... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Salte, den 27. November.

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

— Gestern ist in Antwerpen-Prinzen zu Berlin die Ausfertigung der Sammlungen der Expedition... die beiden Bräutigame: Heinrich und Friedrich...

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: Measurement and Value. Includes Barometer, Thermometer, and Relative Humidity.

6 Uhr früh, Hauptwind n. d. N. Windstärke 4-10.

Wetterber. der Gewarte bei Hamburg u. der Seemanns bei Pola.

26. Nov. 8 Uhr morgens. Geringe Veränderungen. Der Regen im Norden...

26. Nov. 8 Uhr morgens. Geringe Veränderungen. Der Regen im Norden...

26. Nov. 8 Uhr morgens. Geringe Veränderungen. Der Regen im Norden...

26. Nov. 8 Uhr morgens. Geringe Veränderungen. Der Regen im Norden...

26. Nov. 8 Uhr morgens. Geringe Veränderungen. Der Regen im Norden...

26. Nov. 8 Uhr morgens. Geringe Veränderungen. Der Regen im Norden...



Gebrüder Schultz,

Gr. Steinstraße 7071. Halle a.S. Parterre u. I. Etage.

Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung.
Damen-Confectionen.

Weihnachts-Einkäufe

erlauben wir uns auf unsere mit allen Neuheiten der Saison versehenen großen Läger aufmerksam zu machen und empfehlen

Schwarze und couleure Seidenstoffe in den solidesten Fabrikaten.
Schwarze reinwollene Cachemires und Fantasiegewebe,
 erstere in nur 120 cm breiter Waare à Mtr. von 1,90 bis 6 Mart.

Halbwollene und reinwollene Kleiderstoffe
 von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Genres.

Teppiche, Tisch-, Reise- u. Schlafdecken, seidene Damen- u. Herrentücher, seidene u. wollene Schürzen.
 Eine Partie zurückgesetzter Kleiderstoffe, darunter ein großer Posten
 reinwollener Serge croisé à Mtr. 60 Ftg.

Eine Partie Bester und Roben knappen Maasses zu sehr billigen Preisen.

Unser Lager in Damen- und Mädchen-Mänteln
 bietet noch eine sehr große Auswahl in allen neuen Facons und Stoffen und empfehlen wir als ansehnlich preiswerth einen
Genre ganz- und halbausschließender Paletots
 in vorzüglicher Qualität und reicher Garnitur à 10,50 und 15 Mart.

sowie **Gesellschafts-Räder** mit farbigem Futter von 18 Mart an.

Ateliers zur Anfertigung feinerer Damen-Costumes und Mäntel.
 Muster- und Auswahlsendungen nach auswärts franco.

F. SOENNECKEN'S

100te Auflage **Rundschrift** 100te Auflage

Methodische Anleitung zum Selbstunterricht,
 mit Vorwort zur 1. und 100. Aufl. von Prof. F. Reuleaux.

Preis: Komplet in 5 Heften mit 1. Sort. (25 Federn u. Halter M 5.20.
 Einfacher Kursus, Heft 1 u. 2 mit 1. Sort. (25 St.) Federn M 2.50.
 Einzelne Hefte ohne Federn 75-100 Pf.

Rundschrift-Federn

1 Sortiment (25 St.) einfache und doppelte 1 M.
 Rundschrift-Federhalter Nr. 501 fein naturpol. 20 Pf.

In jeder Schreibwarenhandlung vorräthig, wo nicht, liefern wir direkt.
 Berlin. F. SOENNECKEN'S VERLAG. BONN. Leipsig.

Weihnachts-Ausverkauf

von zurückgelehnten
 Damenragen, Schleifen, Fichus, seidenen Tüchern,
 seidenen Shawls, Garnituren, diversen Schürzen,
 einzelnen Herren-, Damen- und Kinderhemden,
 Hands- und Wäschtüchern, baumw. gewebten Röcken
 und div. Unterrocken, ferner Dingen von weissen
 Baumwollstoffen, Seidenstoffen, Gestirten, einzelne
 Herrentragen und Mäntelchen, einzelne Treibenden,
 einzelne baumwollene und leinene Oberbenden
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. C. Weddy - Poenicke.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Partie moderner
= Kleiderstoffe =
 zu enorm billigen Preisen.

Adolf Hartmann,

Seiden-, Modewaaren- und Confections-Geschäft,
Leipzigerstraße 27, Ecke der Poststraße.

Eiserne Karren



mit Stahlrädern
 in den verschiedensten Formen und Größen fabricirt
 in solider Construction billigt und gewährt erstehen
 Abnehmen höchsten Rabatt

Otto Neitsch in Halle a. d. S.
 Fabrik für Eisenconfectionen.

Wwe. P. Haase, gr. Brauhausg. 4,

Schnitt-, Leinen- und Modewaaren-Handlung,
empfehle ihr Lager reinwollener Gerner Kleiderstoffe, vorzüg-
schwarze und coul. Cachemire zu billigen Preisen.

Zu Stiefereien passend.
 Beauveme Leinwand, Fußhemel,
 Fußhülle, Bouffis empfiehlt
**O. Masoborg, gr. Ulrich-
 str. 9.**

50 Markschein.

Jene Frau,
welche Sonntag Abend ihrem
ca. 12jähr. Mädchen bei

Welsch,

große Ulrichstraße,
Kindermantel
für 13 Mk. kaufte und beim Waschen
mit einem

50 Markschein

irrtümlich Fünftausend Mark mehr
 an sich nahm, wird dringend ersucht,
 diesen Mehrbetrag sofort zurückzugeben,
 da man sonst keinen Irrthum,
 sondern absichtliche widerrecht-
 liche Aneignung annehmen und jene
 Frau, deren

Signalement bekannt ist,
der königlichen Staatsanwaltschaft zur
rechtlich. Verfolgung anzeigen
müßte.

Welsch, gr. Ulrichstr. 17.

Am 16. d. M. ein schwarzer
Tagelöhner, langhaarig, mit
 Kinder-Abzeichen, auf den
 Namen „Welsch“ hörend, ent-
 laufen. Ueberbringer 30 A. Belohnung.
 Vor Anruf wird gewarnt.
 R. Hölzke, Säcker der Domäne
 Werderhausen in Anhalt.

Für den Inhalttheil verantwortlich
König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.

Neuheiten.
 Größte Auswahl. — Billigste Preise.
Rudolph Sachs & Co.
 Hoflieferant, gr. Ulrichstr. 55.

Größte Auswahl
 in Silberbüchern, Märchenbüchern, Jugendbüchern, Frödel's Lehr-
 und Beschäftigungsbüchern, Gleich- und Durchschneidmappen, Damen-
 und Schachbücher, Lotto von 20 3, Domino von 40 4 an bei

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Specialfabrik v. Eisen- u. Wellblechconfectionen
 von **J.M.E. Seidler, Lindenau-Leipzig, Albertstr. 19,**
 empfiehlt sich zur exactesten Ausführung
 von Eisenbauten jeder Art, Scherren und Säulenverbindungen
 für Maschinen, industrielle und landwirthschaftliche Anlagen, haupt-
 sächlich Stallbauten, Zwischendecken von Wellblech, Brücken
 und Dacheinrichtungen, Dacheindeckungsmaterial von ver-
 stärktem Eisenblech. Ferner: Eisenarme Unterlagelatten und
 Säulen, reichhaltiges Trägelager. Durch eigenes Gleis direct
 mit den Bahnhöfen verbunden. Vorzügliche Referenzen.